

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	24 (1951)
Heft:	7
Artikel:	Die XI. Schweizerischen Fouriertage in Bern
Autor:	Keller, O.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-517036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER **FOURIER**

Offizielles Organ des Schweiz. Fourierverbandes und des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen

Die XI. Schweizerischen Fouriertage in Bern

33. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes **Freitag, den 8. Juni 1951** **im Nationalratssaale des Bundeshauses, Bern**

Um 20.15 Uhr eröffnete der Zentralpräsident, Kamerad Hans Hintermeister die 33. Delegiertenversammlung und konnte als Gäste folgende Herren begrüssen: Bundesrat Kobelt, Chef des Eidg. Militärdepartementes, Oberstbrigadier Rutishauser, Oberkriegskommissär, Oberst Bieler und Oberst Studer vom OKK., Oberstleutnant Lehmann, 1. Redaktor des „Fourier“, Hptm. Matzinger, Vertreter der Verwaltungsoffiziersgesellschaft, Feldweibel Graf, Zentralsekretär des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, Wm. Hauser, Zentralpräsident des Schweiz. Fouriergehilfenverbandes, eine Delegation des FHD.-Verbandes Sektion Bern, die Vertreter der Presse und Ehrenmitglieder des Verbandes. Nach der Ehrung der im letzten Jahre verstorbenen Kameraden, deren Nachrufe bereits im „Fourier“ erschienen sind, wurden die Geschäfte in Angriff genommen. Die gute Vorbereitung im Schosse des Zentralvorstandes und an der Präsidentenkonferenz vom 26. Mai trug ihre Früchte, indem das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung, die Jahresberichte des Präsidenten und der Technischen Kommission, die Verbandsrechnung 1950 und der Revisorenbericht einstimmig genehmigt wurden.

Dann ergriff Herr Bundesrat Kobelt das Wort, um den vaterländischen Gruss des Bundesrates und der Armeeleitung zu entbieten. Gleichzeitig sprach er Dank und Anerkennung aus für die Arbeit in und ausser Dienst. Die neue Truppenordnung bringt eine Umschichtung unserer Armee, zum Teil eine vollständige Neufassung. Die eidgenössischen Räte haben in diesem Frühjahr für $1\frac{1}{2}$ Milliarden Franken Wehrkredite bewilligt. Es gilt nun für die Dienststellen des Militärdepartementes diese grossen Kredite zu verteilen und sie möglichst rasch in Material umzusetzen. Das neue Dienstreglement soll noch in diesem Jahre herausgegeben werden. Der bundesrätliche Sprecher gab dem Wunsche Ausdruck, dass es uns vergönnt sein möge, noch im Frieden die Umschichtung und Neubewaffnung durchführen zu können. Dem Schweiz. Fourierverbande dankte Bundesrat Kobelt für seine ausserdienstliche Tätigkeit, welche ein wertvoller Beitrag sei zur Erreichung des hohen Ziels, unserm Lande die Freiheit und Unabhängigkeit zu erhalten. Die Versammlung verdankte mit lebhaftem Beifall die eindrucksvollen Worte.

Bei der Fortsetzung der Geschäfte war die Versammlung damit einverstanden, den Bundesbeitrag von Fr. 2500.— wie bis anhin für die Unfallversicherung und Verwaltungskosten zu verwenden. Der Jahresbeitrag der Sektionen an die Zentralkasse wurde auf Fr. —.50 (wie bisher) festgesetzt. Das Budget pro 1951, das zufolge der Fouriertage mit einem Defizit rechnet, wurde einstimmig genehmigt. Anschliessend orientierte Herr Oberstlt. Lehmann, 1. Redaktor, über das Fachorgan „Der Fourier“. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass es gelungen sei, die beiden Fachorgane „Der Fourier“ und „Die Ähre“ zu vereinigen. Der Redaktor dankte allen Mitarbeitern für die gemachten Einsendungen und im speziellen dem OKK. für die wohlwollende Unterstützung. Dann wurde die Rechnung des Verbandsorgans, welche mit einem kleinen Überschuss abschliesst, und der mit dem Verbande Schweiz. Fouriergehilfen abgeschlossene Vertrag einstimmig genehmigt.

In Anbetracht der günstigen Arbeitsmarktlage beantragte der Zentralvorstand, die Stellenvermittlung des Verbandes aufzuheben. Nach wie vor hat aber jedes Verbandsmitglied die Möglichkeit, im Verbandsorgan eine Mitteilung erscheinen zu lassen, wenn es eine Stelle sucht. Es soll sich diesbezüglich aber zuerst beim Sektionspräsidenten melden. Die Versammlung erklärte sich mit der vorgeschlagenen Aufhebung der Stellenvermittlung einverstanden.

Der Präsident der Technischen Kommission, Fourier Albert Binzegger, teilte mit, dass pro 1951 keine Pflichtübungen festgesetzt wurden, da die Vorbereitung für die Fouriertage die Hauptaufgabe der Sektionen darstellte. Für den Rest des Jahres sollen die Ergebnisse der Wettkämpfe ausgewertet werden. Im Januar 1952 wird in einer Besprechung mit den technischen Leitern der Sektionen das Arbeitsprogramm pro 1952 festgesetzt werden. Die Versammlung erklärte sich auch mit der probeweisen Anwendung des ausgearbeiteten Reglementes für das Pistolen- und Revolverschiessen an Delegiertenversammlungen einverstanden. Auf Grund der gemachten Erfahrungen soll alsdann ein definitives Reglement der nächsten Delegiertenversammlung vorgelegt werden.

Auf Vorschlag der Sektion Zürich wurde Fourier Robert Dürig mit Akklamation zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Kamerad Dürig hat sich in den schwierigen 20er Jahren um den Verband durch die intensive Förderung der ausserdienstlichen Tätigkeit verdient gemacht. Er war der Mitbegründer des Mitteilungsblattes der Sektion Zürich und hat in wenigen Jahren erreicht, dass die andern deutschsprachigen Sektionen sich anschlossen, sodass das Verbandsorgan „Der Fourier“ entstand. Auch die finanziellen Schwierigkeiten wusste Kamerad Dürig stets zu meistern und ruhte nicht, bis die finanzielle Lage des Fachorgans gesichert war.

An Fourier Paul Wild, der zwei Jahre als 2. Redaktor des „Fourier“ geamtet hatte, wurde als Zeichen des Dankes und der Anerkennung ein Wappenteller überreicht.

Fourier Ed. Vollenweider, Präsident der Sektion Zürich, schlug als Nachfolger des im Jahre 1952 abtretenden Zürcher Zentralvorstandes die Sektion Aargau

vor. Die Versammlung war damit einverstanden. Fourier K. Christen, Präsident der Sektion Aargau, dankte für das der Sektion entgegengebrachte Vertrauen und versprach, der nächsten Delegiertenversammlung einen würdigen Zentralpräsidenten und einen arbeitsfreudigen Zentralvorstand zu nominieren. Als Revisionssektion und Organisationssektion für die nächste Delegiertenversammlung beliebte die Sektion Ostschweiz.

Fourier Robert Dürig dankte in bewegten Worten für seine Ernennung zum Ehrenmitglied und wünschte dem Verbande und seinem Fachorgan eine gedeihliche Weiterentwicklung. Feldweibel Graf, Zentralsekretär, überbrachte die Grüsse des Schweiz. Unteroffiziersverbandes. Er gab dem Wunsche Ausdruck, dass die zurzeit bestehende kameradschaftliche Zusammenarbeit andauern möge, da sie nicht nur ein Gebot der Zeit sei, sondern dass auch beide Verbände gemeinsame Ziele und Interessen zu wahren hätten. Wm. Hauser, Zentralpräsident des Schweiz. Fouriergehilfenverbandes überbrachte die Grüsse seines Verbandes und sprach die Hoffnung aus, die Zusammenlegung der beiden Verbansorgane möge der Grundstein zu einer erspriesslichen Zusammenarbeit der beiden Verbände sein.

Zentralpräsident Fourier Hans Hintermeister dankte nochmals dem Bundesrat für die diesjährige Delegiertenversammlung den Nationalratssaal zur Verfügung gestellt hatte. Um 21.40 Uhr konnte die speditiv verlaufene Delegiertenversammlung geschlossen werden.

Wettkämpfe vom Samstag, den 9. Juni

Bereits um 6 Uhr erhoben sich die in der Kaserne untergebrachten Fourier von ihrem Lager. Die Start-Nr. und weiteres Ausrüstungsmaterial, wie Überkleider, Zeltblachen usw. waren bereits am Freitag-Abend nach der Delegiertenversammlung verteilt worden. Bereits um 7 Uhr trat eine starke Gruppe zu den schriftlichen Prüfungen an. Nach einer kurzen Orientierung des Kampfrichters über technische Belange, wie Ausfüllen der Formulare, Kennzeichnung mit Start-Nr., Bewertung von Fehlern, Rückgabe der gelösten Aufgabe mit den Entwürfen, wurden die in Mäppchen zusammengelegten Aufgaben den Wettkämpfern ausgehändigt. Für eine zehntägige Soldperiode war die Truppenbuchhaltung einer Füsilier-Kp. zu erstellen, mit den Belegen Standort und Bestand, Sold, Verpflegungsvergütungen. Im weitern war eine Unterkunftsabrechnung auszufertigen.

Anschliessend folgte eine gründliche sportärztliche Untersuchung, wobei einige Kameraden auf Anweisung des Arztes auf die Bestreitung des Laufes verzichten mussten. Die Wettkämpfer wurden auf Camions verladen und nach dem schmucken Dorfe Bolligen geführt. Bei der Kirche erfolgte der Start der Kategorie A (Auszug, 148 Teilnehmer). Jeder erhielt eine Karte und einen Zettel, worauf die einzuschlagende Route vorgeschrieben war. Der Lauf führte über 16 km von Bolligen nach Hub, Thorberg, Lindenthal, Sinneringen, Stettlen bis zum Schiesstand Ostermundigen. Unterwegs waren auf 3 Kontrollposten je acht fachtechnische Fragen aus Rechnungs- und Verpflegungsdienst zu beantworten, wobei die Benützung

der Reglemente nicht gestattet war. Im Schiesstand Ostermundigen schliesslich waren noch 6 Schüsse auf G-Scheiben abzugeben. Die Temperatur war für die Konkurrenten angenehm. Der Himmel war bedeckt und hie und da ging leichter Regen nieder. Der Lauf bis Sinneringen war als leicht zu beurteilen, doch das Schlussstück bis Ostermundigen setzte vielen Kameraden hart zu, da die Strasse mit Hartbelag versehen war. Der Chef des Eidg. Militärdepartementes, Herr Bundesrat Kobelt, und der Ausbildungschef der Armee, Herr Oberstkorpskommandant Frick, liessen es sich nicht nehmen, die Prüfungen zu inspizieren und dem Laufe zu folgen.

Der Lauf der Kategorie B (Landwehr und Landsturm, 20 Teilnehmer) führte über 12 km von Ostermundigen über Krauchthal, Bantigen, Deisswil zum Schiessplatz Ostermundigen. Die neu geschaffene Kategorie C (27 Teilnehmer) hatte nur die fachtechnischen Prüfungen zu bestehen.

Unterhaltungsabend

Der anstrengende Samstag fand einen fröhlichen Abschluss im Kursaal, wo Conférencier Leo Werter, die Komikerin Ella Prettner, Mr. Thot und seine geheimnisvolle Puppe, das Gesangstrio Künzle, der Corale Ticinese, die Tanzgruppe Würgler und Werner Minnig am Flügel die abwechslungsreiche und amüsante Unterhaltung bestritten. Etwelche Misstimmung hatte der Umstand hervorgerufen, dass die später eintreffenden Kampfrichter und Wettkämpfer im Saale keinen Platz mehr fanden. Sie mussten auf die Galerie gewiesen werden, wo sie wohl das Unterhaltungsprogramm mitansahen, aber ohne Tranksame bleiben mussten. An zukünftigen Delegiertenversammlungen und Fouriertagen wird es unumgänglich notwendig sein, dass für die einzelnen Sektionen Platz reserviert wird, denn der Unterhaltungsabend soll nicht zuletzt der Pflege der Kameradschaft dienen.

Schiesswettkampf, Festzug und Bankett vom Sonntag, den 10. Juni

Obwohl die Unentwegten bei den Weisen des Unterhaltungs- und Tanzorchesters „The Rhythm Makers“ bis gegen 4 Uhr morgens getanzt und gefestet hatten, begann um 7 Uhr bereits wieder der Pistolenwettstreit im Stand Ostermundigen, der von allen 10 teilnehmenden Sektionen bestritten wurde.

Die Kampfrichter, der Zentralvorstand und die Sektionspräsidenten wurden um 11 Uhr im Erlacherhof zu einem Imbiss empfangen, wo ihnen Gemeinderat Kuhn den Gruss der Stadt Bern und der kantonalen Militärdirektion Bern entbot. Dann besammelten sich rund 400 Mann auf dem Münsterplatz zu einem fahnen geschmückten, imposanten

Festzug

der sich unter der Führung der schneidigen Kavallerie-Bereitermusik Bern über das Bollwerk – Lorrainebrücke zum Kursaal bewegte. Als Tafelmusik beim Bankett im Kursaal spielte ebenfalls die Kavallerie-Bereitermusik auf und konnte für

die hervorragenden Darbietungen wohlverdienten Beifall ernten. Die Bankettreden wurden durch Herrn Major Abegglen eingeleitet, welcher als Vizepräsident des Organisationskomitees den Willkommengruss der Sektion Bern entbot. Dann sprach Herr Oberstbrigadier Rutishauser. Er erklärte, dass die Fouriertage 1951 ein voller Erfolg gewesen seien. Es ging ja nicht darum, Spitzenresultate zu erzielen, sondern ein guter Durchschnitt wurde angestrebt. Die gründliche Vorbereitung war ebenso wichtig, wie die Teilnahme am Wettkampf. Bundesrat Kobelt und Oberstkorpskommandant Frick haben unserm Waffenchef erklärt, dass sie von den Leistungen der Fouriere beeindruckt waren. Oberstbrigadier Rutishauser kennzeichnete die Arbeit des Fourierverbandes wie folgt: Pflichttreue, solide Arbeit, treue Kameradschaft. Herr Gemeinderat Kuhn überbrachte den Gruss der Behörden und betonte, dass es eine wichtige Aufgabe der Fouriere sei, ein gutes Verhältnis zwischen der zivilen Verwaltung und der Armee herzustellen. Schliesslich überbrachte Feldweibel Pointet die Grüsse des Schweiz. Feldweibelverbandes und erntete mit seinen witzigen Ausführungen in französischer Sprache reichen Beifall. Die Rangverkündigung wurde durch den Präsidenten der Techn. Kommission, Fourier Albert Binzegger, vorgenommen und ergab folgende Resultate:

Kategorie A: (125 Teilnehmer)

Versilberte Medaille

		Sektion	Aargau	137 Punkte
1.	Fourier Wilhelm Heinrich	„	Bern	145 „
2.	„ Fankhauser Martin	„	Basel	149 „
3.	„ Siegmann Max	„	Bern	150 „
4.	„ Michel Viktor	„	Zürich	154 „
5.	„ Vollenweider Eduard	„	Bern	158 „
6.	„ von Gunten Robert	„	Ostschweiz	159 „
7.	„ Haefelin Beat	„	Zürich	164 „
8.	„ Gugger Willy	„	Basel	165 „
9.	„ Steiner Karl	„	Zürich	167 „
10.	„ Gut Ernst	„	Graubünden	171 „
11.	„ Cavatton Jürg	„	Bern	172 „
12.	„ Streit Heinrich	„	Bern	173 „
13.	„ Räber Hans	„	Solothurn	174 „
14.	„ Müller Erwin	„	Aargau	174 „
15.	„ Woodtli Wilhelm	„	Basel	174 „
16.	„ Brügger Walter	„	Zürich	176 „
17.	„ Bucher Hans	„	Zürich	176 „
18.	„ Ernst Stegmann	„	Zürich	176 „
19.	„ Wey Paul	„	Zürich	177 „
20.	„ Schaffhauser Werner	„	Zürich	178 „
21.	„ Suri Hans	„	Bern	180 „
22.	„ Spiegelberg Max	„	Aargau	181 „
23.	„ Schaad Josef	„	Zentralschweiz	181 „
24.	„ Müller Anton	„	Zürich	181 „
25.	„ Müller Max	„	Aargau	182 „
26.	„ Lechner Kurt	„	Bern	182 „
27.	„ Fellmann Hans	„	Zentralschweiz	185 „

Kategorie B: (20 Teilnehmer)**Versilberte Medaille:**

1. Fourier Oechslin Albert	Sektion Zürich	156 Punkte
2. „ Windisch Oswald	„ Zentralschweiz	166 „
3. „ Meyer Erwin	„ Zentralschweiz	181 „

Kategorie C: (27 Teilnehmer)**Versilberte Medaille:**

1. Fourier Codoni Carlo	Sektion Zentralschweiz	20 Punkte
2. „ Christen Karl	„ Aargau	20 „
3. „ Kurth Hans	„ Bern	29 „
4. „ Löpfe Karl	„ Bern	40 „
5. „ Werren Rudolf	„ Zürich	43 „
6. „ Schönbächler Josef	„ Ostschweiz	45 „
7. „ Wittwen Jakob	„ Zürich	57 „

Sektions-Rang

(Konkurrenz um den von der Schweiz. Verwaltungs-Offiziersgesellschaft in freundlicher Weise gestifteten Wanderpreises)

1. Sektion beider Basel	188.555 Punkte	9 Mann
Gewinner des Wanderpreises		
2. „ Bern	195.470 „	17 „
3. „ Solothurn	203.857 „	7 „
4. „ Aargau	205.000 „	12 „
5. „ Ostschweiz	210.454 „	11 „
6. „ Zürich	217.878 „	41 „
7. „ Zentralschweiz	220.090 „	11 „
8. „ Graubünden	224.500 „	6 „
9. „ Tessin	235.500 „	2 „
10. „ Romande	254.625 „	8 „

Fachtechnische Prüfung Kat. A, B und C

1. Fourier Vollenweider Eduard	Zürich	13 Punkte	Kat. A
2. „ Räber Hans	Bern	17 „	„ A
3. „ Codoni Carlo	Zentralschweiz	20 „	„ C
„ Streit Heinrich	Bern	20 „	„ A
„ Christen Karl	Aargau	20 „	„ C
4. „ Müller Anton	Zürich	23 „	„ A
5. „ Gut Ernst	Zürich	26 „	„ A
6. „ Schläfli Julius	Solothurn	28 „	„ A
„ Siegmann Max	Basel	28 „	„ A
„ Brügger Walter	Basel	28 „	„ A
7. „ Kurth Hans	Bern	29 „	„ C
8. „ Suri Hans	Bern	31 „	„ A
9. „ von Gunten Robert	Bern	32 „	„ A
„ Stégmann Ernst	Zürich	32 „	„ A
„ Michel Viktor	Bern	32 „	„ A
„ Lütschg Jakob	Ostschweiz	32 „	„ A
10. „ Bolomey Roger	Romande	34 „	„ A

16 km-Lauf mit Omega-Chronographen gemessen

1. Fourier	Schoch Ralph	Zürich	90.21	Min.
2. „	Fankhauser Martin	Bern	92.48	„
3. „	Wilhelm Heinrich	Aargau	94.06	„
4. „	Gugger Willy	Zürich	99.26	„
5. „	Steiner Karl	Basel	108.47	„
6. „	Schärer Alfons	Ostschweiz	109.37	„
7. „	Ursprung Franz	Zürich	110.22.5	„
8. „	Bucher Hans	Zürich	111.13	„
9. „	Häfelin Beat	Ostschweiz	114.34	„
10. „	Michel Viktor	Bern	115.22	„

12 km-Lauf

1. Fourier	Meyer Erwin	Zentralschweiz	87.53	Min.
2. „	Sturzenegger Ernst	Ostschweiz	111.42	„
3. „	Vetter Hans	Zentralschweiz	113.10	„
4. „	Oechslin Albert	Zürich	113.13	„

Einzelschiessen

K r a n z :

Rang	Pkte.	Name	Sektion
1.	91	Liechti Hans, Fourier	Bern
2.	90	Blattmann Walter, Hptm.	Zürich
3.	89	Wirz Karl, Fourier	Zürich
		Langenegger Konrad, Fourier	Ostschweiz
4.	88	Sidler Alois, Fourier	Zentralschweiz
		Pally Josef, Fourier	Ostschweiz
5.	87	Reiter Fritz, Fourier	Zürich
		Vonesch Ruedi, Fourier	Zürich
6.	86	Schneider Albert, Gfr.	beider Basel
7.	84	Aeberhard Adolf, Fourier	Bern
		Vaucher Georges, Fourier	Romande
		Lang Heinz, Fourier	Aargau
		Thoma Oskar, Oblt.	Zürich
		Rathgeb Karl, Fourier	Zürich
8.	82	Michel Viktor, Fourier	Bern
		Huwyler Hans, Fourier	Bern
		Imhof Otto, Fourier	Zürich
9.	81	Zürcher Christian, Fourier	Bern
		Bucher Ernst, Fourier	Bern
		Aeberli Hans, Fourier	Zürich
		Zehnder Franz, Major	Bern
10.	80	Sulzberger Edgar, Fourier	Bern
		Hermann Werner, Fourier	Bern
		Lenzlinger Paul, Fourier	Zentralschweiz
		Ahl Gustav, Fourier	Zürich

Ehrenmeldungen :

11. 79	Cavatton Jürg, Fourier	Graubünden
	Sigg Ruinell, Fourier	beider Basel
	Stutz Heinz, Fourier	beider Basel
	Loosli Max, Fourier	Zürich

12.	78	Beetschen Werner, Fourier	Solothurn
		Andres Fritz, Fourier	Graubünden
		Fehr Walter, Fourier	Ostschweiz
13.	77	Meier Willy, Fourier	Zürich
		Krummenacher Josef, Major	Zentralschweiz
		Wild Paul, Fourier	Zürich
14.	76	Riess Max, Fourier	Zürich
		Binz August, Fourier	Solothurn
15.	75	Schmid Werner, Fourier	Zürich
		Vogt Georges, Hptm.	Bern
		Poschung Gottfried, Fourier	Solothurn
		Meier Eduard, Fourier	Zürich

Sektionsrang:

		7 Teilnehmer	2 Pflichtresultate
1.	81,24	Graubünden	24 „
2.	78,711	Zürich	19 „
3.	78,084	Bern	4 „
4.	76,96	Solothurn	9 „
5.	76,208	Zentralschweiz	27 „
6.	74,655	Basel	25 „
7.	69,222	Aargau	25 „
8.	66,955	Ostschweiz	18 „
9.	57,97	Ticino	7 „
		Romande	5 „
			28 „

In seinem Schlussworte dankte Fourier Hans Hintermeister, Zentralpräsident, allen denen, die zum guten Gelingen der XI. Schweiz. Fouriertage beigetragen haben. Es sind dies besonders das Oberkriegskommissariat für die wohlwollende Unterstützung in verschiedenen Belangen, das Kommando der Fourierschulen für die Zurverfügungstellung der Fourierschüler als Gehilfen der Kampfrichter, das Kommando der Küchenchefschulen für die Übernahme der Verpflegung in der Kaserne Bern vom Freitag-Abend bis Sonntag-Morgen, die Technische Kommission für die Vorbereitung der Wettkämpfe, die organisierende Sektion Bern für ihre umfangreiche und vielfältige Arbeit. Damit ging eine Tagung zu Ende, welche den besten Eindruck hinterliess und in guter Erinnerung bleiben wird. Ke.

Arten der Verpflegung und der Verpflegungsbeschaffung

Von Oberstlt. C. Mischler, Instr. Of., Thun

Eine viel diskutierte Frage aus den Prüfungsaufgaben der Schweizerischen Fouriertage in Bern soll durch die nachstehenden Zeilen eine Klärung erfahren.

I. Verpflegungsarten.

a) Naturalverpflegung.

Als wesentlichste und für die Truppe geeignete Verpflegungsart kommt die Naturalverpflegung in Frage.

Die Möglichkeiten deren Verabfolgung sind in den Ziffern 152--159 des VR wie folgt umschrieben: